

Aktiv sein mit Sinn

EHRENAMT BEI DER CARITAS



ANDREAS BOHNERT
Kreisgeschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schon seit vielen Jahren wird die Caritas von zwei Säulen getragen: dem ehrenamtlichen Engagement und dem Dienst der Hauptberuflichen.

Die Einsatzfelder unserer Ehrenamtlichen sind sehr vielfältig und orientieren sich „Nah am Nächsten“ am Bedarf der Menschen und den Möglichkeiten vor Ort. Sie engagieren sich z. B. als Ämterlotse, in der Grafinger Tafel oder als Nachhilfelehrer etc..

Ehrenamt ist wichtig! Das sehen nicht nur wir von der Caritas so. Das Ehrenamt wird auch von staatlicher Seite immer mehr geschätzt und gefördert. Ein sichtbarer Schritt bei uns im Landkreis ist sicher die Einrichtung der Ehrenamtsbörse im Landratsamt. Diese Entwicklung begrüßen wir von der Caritas sehr. Doch warnen wir auch vor einer Gefahr: Der Verlagerung von sozialen Aufgaben auf das Ehrenamt! Bürgerschaftliches Engagement darf keine billige Lösung für soziale Dienstleistungen sein, sondern muss eine fruchtbare Ergänzung bleiben. Was man dabei genauso nicht vergessen darf, ist, dass es Ehrenamt nicht zum Nulltarif gibt.

Aus Erfahrung wissen wir: Ehrenamt ganz ohne hauptamtliche Begleitung funktioniert nicht. Deshalb gibt es in allen Caritas Einrichtungen Hauptamtliche, die Einsatz, Begleitung und Schulung unserer Ehrenamtlichen übernehmen. Und das kostet Geld. Ein Umstand, den die Politik, wenn es um die Förderung des Ehrenamtes geht, unbedingt berücksichtigen muss. Wenn alles gut läuft ist das Ehrenamt für alle Beteiligten ein Gewinn!

Ihr Andreas Bohnert



WIR SUCHEN EHRENAMTLICHE FÜR:

- Ämterlotsen
- Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz
- Nachhilfelehrer für CleverKids
(Lehramtsausbildung nicht erforderlich)
- Engel für alle Fälle!

DANN MELDEN SIE SICH BITTE BEI
CLAUDIA HÖWING
(0 80 92) 2 32 41-10

Weil es Spaß macht!



Irene Fischer

Poing - Caritas Partnerin im Alltag

Ich bin Caritas-Partnerin im Alltag. Das heißt: Ansprechpartnerin für Menschen, die sich in schwierigen Situationen befinden. Ich bin Botschafterin der Caritas und Verbindungsglied. Ich höre zu, ich vermittele, ich begleite. Den Sinn dieser Tätigkeit sehe ich darin, eine Lücke zu füllen und eine sinnvolle, wichtige Aufgabe auszuüben.



*Rosemarie Weissbäcker
Grafing - CleverKids*

Meine Überzeugung: Chancen haben heißt, es gibt jemanden, der weiß, dass du alle Fähigkeiten hast, die du brauchst für die Schule! Chancen nutzen heißt, stelle Dich positiv ein auf das, was du tun sollst, das hilft deine Fähigkeiten auszubauen und weiter zu entwickeln! Das zu vermitteln macht Sinn und gibt mir auch Freude zurück.



*Centa Greska
Grafinger Tafel*

Bei der Grafinger Tafel arbeite ich, weil es vernünftig ist, dass verwertbare Lebensmittel nicht vernichtet werden. Außerdem arbeite ich gerne mit den netten Kolleginnen zusammen. Wir nehmen vieles mit Humor. Wenn man dabei noch bedürftigen Mitmenschen helfen kann, ist das eine gute Sache.

Seit ihren Anfängen sind Ehrenamtliche in der Caritasarbeit im Landkreis eine wichtige Säule. Zunächst unterstützte die Caritas die Pfarreien in den Sozialkreisen und Seniorenclubs in den Besuchsdiensten und später beim Aufbau von kleinen Nachbarschaftshilfen. Diese Ehrenämter haben nichts an ihrer Wichtigkeit verloren, im Gegenteil. Im Laufe der Jahre ist der Kreis der Ehrenamtlichen, die die Arbeit der Caritaseinrichtungen ganz gezielt unterstützen, gewachsen. Gleichzeitig haben sich die Einsatzmöglichkeiten verändert. So gibt es heute die Ämterlotsen, die bei den oft schwierigen Behördengängen behilflich sind, die Ehrenamtlichen die bei der Tafel arbeiten, solche, die sich um die Menschen mit Demenz kümmern, Kinder unterstützen.... Die Formen und die Zeit, wie man sich ehrenamtlich bei der Caritas engagieren kann, sind sehr vielfältig geworden. Neben der Gemeindencaritas, die erster Ansprechpartner ist und alles rund um das Thema Ehrenamtliche bündelt, (Ausbildung, Versicherung, gemeinsame Unternehmungen) gibt es in jeder Einrichtung einen Ansprechpartner, der die Ehrenamtlichen begleitet. Eines ist gleich geblieben: Ehrenamt soll Spaß machen!



*Monika Marx
Grafing - Betreuungsgruppe
für Demenzkranke*

Ich arbeite im Helferkreis mit. Einmal die Woche treffe ich mich von 9 - 13 Uhr mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Wir verbringen einen gemütlichen Vormittag mit regelmäßigem Programm. Ich habe Respekt vor älteren Menschen. Es tut auch mir gut, wenn ich sehe, sie werden anerkannt und liebevoll behandelt. Ich fühle mich wohl mit ihnen.



*Peter Murr
Ämterlotse*

Ich versuche bei der Tätigkeit den Ratsuchenden die Scheu vor den Ämtern zu nehmen und ihnen zu erklären, dass hier in Deutschland Leistungen meistens nur auf Antrag gewährt werden. Ich bin seit dem 18. Lebensjahr immer im sozialen Bereich ehrenamtlich tätig gewesen, ob bei den Maltesern oder bei einer Krankenkasse, ich war immer in einer Beratungstätigkeit oder Hilfstätigkeit. Das Ergebnis bei der Tätigkeit ist schon ein wichtiger Bestandteil, es vermittelt einem schon das Gefühl jemandem geholfen zu haben, manchmal mit Erfolg aber auch manchmal ohne den gewünschten Erfolg, oft wegen fehlender Voraussetzungen, aber man hat es probiert.

Ehrenamt ein großer Gewinn für die Caritas

Aber es gibt ihn nicht zum Nulltarif



CLAUDIA HÖWING

Sie ist im Caritas-Zentrum Ebersberg die Ansprechpartnerin für ehrenamtliches Engagement. Marion Müller-Ranetsberger hat sie für Sie interviewt.

Was für Menschen kommen zu Ihnen mit welchen Anliegen?

Da ist der eine Teil, der sich zum ersten Mal ehrenamtlich betätigen will. Da schauen wir gemeinsam, wo liegen die Interessen, die Begabungen, was will ich einbringen, wie viel Zeit habe ich und was ist meine Motivation. Zu mir kommen auch langjährig tätige Ehrenamtliche aus den Pfarreien, mit denen beispielsweise gemeinsam überlegt wird, wie neue Ehrenamtliche gewonnen werden können; neue Projekte aufgebaut werden oder es wird nach Möglichkeiten der Anerkennung für die Ehrenamtlichen gesucht.

Hat sich das ehrenamtliche Engagement im Vergleich zu früher verändert?

10 Jahre bei der Nachbarschaftshilfe, 40 Jahre Caritas-Sammler, das wird es in Zukunft nicht mehr geben. Ich erlebe es eher so, dass neue Ehrenamtliche der klareren

Vorstellung kommen, wie viel Zeit und in welchem Bereich sie sich einbringen wollen und können. Die soziale Motivation ist nicht mehr so oft geprägt vom christlichen Glauben, sondern die meisten Leute wissen um ihren Wert als Ehrenamtliche und sehen auch, dass ihr Engagement einen persönlichen Gewinn darstellt. Es ist ehrlich gesagt nicht immer einfach, jedem individuellen Wunsch zu entsprechen oder genau für die zur Verfügung stehende Zeit was zu finden.

Inwiefern profitieren ehrenamtlich Mitarbeitende und was hat die Caritas davon?

Wir legen großen Wert auf die Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden. Für bestimmte Bereiche wie Ämterlotsen, Demenzgruppen oder Clever-Kids-Lehrer bieten wir sogar verpflichtende Kurse an. Regelmäßige Treffen zur Reflexion oder zur Schulung sind Standard. Unsere Wertschätzung für Ehrenamtliche

zeigen wir auch beispielsweise durch die Einladung zu einem Dankeschön- oder Oasentag. Ehrenamtliche sammeln neue Erfahrung, stärken ihr Selbstwertgefühl und wissen, dass sie etwas Sinnvolles tun. Die Caritas wiederum wird bei ihrer professionellen Arbeit unterstützt. Viele Angebote und Projekte könnten in der vorhandenen Form sonst nicht angeboten werden. Ehrenamtliche bringen häufig auch eine andere Sicht mit ein, die letztlich den Klienten zugute kommt.

Besteht hier nicht die Gefahr, dass Ehrenamtliche die Arbeiten übernehmen, die eigentlich Hauptamtliche erledigen sollten, für die aber kein Geld da ist?

Die Herausforderungen für Gesellschaft, Politik und Kirchen, was soziale Belange betrifft, sind riesig und werden weiter wachsen. Ich denke, die Verlockung bei Geldgebern und Politik ist groß, immer mehr auf Ehrenamtliche zu setzen, auch angesichts des Fachkräftemangels. Doch Ehrenamt hat seine Grenzen und kann nur eine gut begleitete Ergänzung für das Hauptamt sein. Für derart komplexe, auch spezifische Problemlagen, wie wir sie heute haben, ist das professionelle Hauptamt unabdingbar. Zumal es ehrenamtliches Engagement nicht zum Nulltarif gibt. Auch hier braucht es gute Begleitung und Unterstützung.

Wechsel in der Kreisgeschäftsführung

Der 40-jährige Dipl. Sozialpädagoge Andreas Bohnert trat zum 01.09.2014 die Nachfolge von Ludwig Mittermeier als Kreisgeschäftsführer des Caritas-Zentrums für den Landkreis Ebersberg in Grafing an.

Herr Bohnert ist seit 1998 beim Caritasverband der Erzdiözese München und Freising beschäftigt. Seit 2002 war er Fachdienstleiter der Fachambulanz für Suchterkrankungen im Caritas-Zentrum in Miesbach. Zudem ist er seit über 10 Jahren als Dozent für Soziale Arbeit an der Katholischen Fachhochschule München tätig. Andreas Bohnert wuchs in

Edling, in der Nähe von Wasserburg am Inn auf und lebt heute mit seiner Frau und 2 Kindern in Miesbach. „Andreas Bohnert erfüllt alle Voraussetzungen, um die Geschäftsführung zu übernehmen. Durch seine bisherige Tätigkeit in einem Caritas-Zentrum kennt er die Felder der sozialen Arbeit, in der die Caritas im Landkreis aktiv ist und ist mit dem Caritasverband vertraut. Zudem bringt er 12 Jahre Leitungserfahrung mit.“, so Ludwig Mittermeier. Andreas Bohnert: „Ich freue mich auf meine neue Herausforderung, als Kreisgeschäftsführer das Caritas-Zentrum in Grafing zu leiten, auch weil ich familiäre Verbindungen zu diesem Ort habe. Ludwig Mittermeier

Ebersberg Aktuell



steht für mich mit seinem Tun für eine nachhaltige und moderne Soziale Arbeit für die Menschen im Landkreis Ebersberg. Seinen eingeschlagenen Weg möchte ich gerne fortführen und mit eigenen Impulsen gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterentwickeln.“

Die Online-Beratung der Caritas hilft!



Mit Login und selbst gewähltem Passwort können sich Eltern, Kinder und Jugendliche aber auch andere Bezugspersonen von Kindern unter **CARITAS.DE/ONLINEBERATUNG** kostenfrei, anonym und vertraulich bera-

ten lassen. Die Beraterinnen und Berater sind Fachkräfte der Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, die über langjährige Beratungspraxis verfügen und die bei Bedarf auch weitervermitteln

können. Die Online-Beratung ermöglicht, dass man seine Fragen dann stellen kann, wenn dafür Zeit dafür ist, auch abends oder nachts.

CARITAS-EINRICHTUNGEN UND -DIENSTE IM LANDKREIS

FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE

Caritas Sozialstation

(ambulante Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung)

Bahnhofstraße 1
85567 Grafing

Telefon: (0 80 92) 23 24 110

Telefax: (0 80 92) 33 60 72

E-Mail: cs-ebe@caritasmuenchen.de

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Bahnhofstraße 1
85567 Grafing

Telefon: (0 80 92) 23 24 130

Telefax: (0 80 92) 2 37 96

E-Mail: eb-ebersberg@caritasmuenchen.de

Unsere anonyme Online-Beratung:
www.caritas.de/onlineberatung

ANGEHÖRIGENARBEIT, SOZIALE BERATUNG, BETREUUNGSGRUPPEN FÜR DEMENZKRANKE

Caritas Soziale Dienste

Bahnhofstraße 1
85567 Grafing

Telefon: (0 80 92) 23 24 110 oder

Telefon: (0 81 21) 22 07 13

Telefax: (0 80 92) 3 19 89

Grafinger Tafel

Griesstraße 23
85567 Grafing

Telefon: (0 81 21) 22 07 - 13

Spendenkonto:

Caritas-Zentrum Ebersberg
Gemeindeorientierte Soziale Arbeit
Stichwort: Grafinger Tafel
Kreissparkasse Ebersberg
Konto-Nr. 204 206, BLZ 702 501 50
(Spendenquittung erhältlich)

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

Caritas Altenheim St. Korbinian

Brunnenstraße 28, 85598 Baldham

Telefon: (0 81 06) 36 01-0

Telefax: (0 81 06) 36 01-47

E-Mail: st-korbinian@caritasmuenchen.de

Caritas Alten- und Pflegeheim Marienheim

Rotterstraße 10, 85625 Glonn

Telefon: (0 80 93) 90 90 - 0

Telefax: (0 80 93) 90 90 - 99

E-Mail: marienheim@caritasmuenchen.de

FACHSTELLE FÜR SUCHTPROBLEME UND SUCHTFRAGEN

Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen

Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing

Telefon: (0 80 92) 23 24 150

Telefax: (0 80 92) 50 11

Kontaktaufnahme anonym und unverbindlich

E-Mail: kontakt-suchtebe@caritasmuenchen.de oder fachambulanz-ebe@caritasmuenchen.de

• AUSSENSTELLEN

CARITAS SOZIALE BERATUNG

Brunnenstraße 1, 85598 Baldham

Telefon: (0 81 06) 3 77 23 84

CARITAS-ZENTRUM MARKT SCHWABEN

Außenstelle aller o. g. Fachdienste

Färbergasse 32, 85570 Markt Schwaben

Telefon: (0 81 21) 22 07-0

IM FAMILIENZENTRUM EBERSBERG

Fachstelle für pflegende Angehörige

von-Feury-Str. 10, 85560 Ebersberg

Telefon: (0 80 92) 8 57 78 63

WOHNPAK „FALKENHOF“

BETREUTES WOHNEN

Erdinger Str. 8, 85570 Markt Schwaben

Telefon: (0 81 21) 22 41 98-6

Telefax: (0 81 21) 22 41 98-7

ALTENPFLEGESCHULE

Berufsfachschule Altenpflege / Altenpflegehilfe St. Korbinian

Brunnenstraße 26
85598 Baldham

Telefon: (0 81 06) 36 81 6

Telefax: (0 81 06) 36 81 81

E-Mail: bfs.st-korbinian@caritasmuenchen.de

FÖRDERVEREIN

Förderverein „Brücken bauen“

Der Förderverein sucht Mitglieder und Spender

Menschen, die mithelfen, der wachsenden Not etwas entgegenzusetzen. Menschen, die ein Zeichen setzen wollen, gegen:

- Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit
- Krankheit und Behinderung
- Ratlosigkeit und Einsamkeit
- Hilflosigkeit und Verzweiflung

Kontaktadresse: Brücken bauen e. V.

1. Vorsitzender Herbert Schütze
Caritas-Zentrum Ebersberg
Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing

Bankverbindung:

Sparkasse Ebersberg
BLZ 702 501 50 · Konto-Nr. 889 576

AMBULANTES HOSPIZ- UND PALLIATIVNETZ FÜR DEN LANDKREIS EBERSBERG e. V.

Telefon: (0 80 92) 23 24 110

E-Mail: cz-ebe@caritasmuenchen.de

www.hospiz-palliativnetz-ebe.de

Spendenkonto:

Kreissparkasse München
Starnberg Ebersberg
BLZ 702 501 50
Konto-Nr. 22 62 09 59